



Ergänzungsvorlage

Drucksache Nr. 88/2008-1

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	ja		0	0	0

Umgestaltung der Museum-, Waaghausstraße und Bachgasse

Vorstellung des Vorentwurfs

I. Beschlussantrag

Das Stadtplanungsamt wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorentwürfe A + B Gespräche mit den Anliegern und betroffenen Interessens- sowie Nutzergruppen zu führen und dem Gremium über das Ergebnis zu berichten.

II. Begründung

1. Ausgangssituation

Die Attraktivierung des öffentlichen Raums ist ein wesentliches Ziel der Innenstadtentwicklung und -sanierung. Bereits umgestaltete Flächen wie z. B. der östliche Marktplatz, die Gymnasiumstraße oder die Weberberggasse zeigen, wie das Erscheinungsbild der Stadt, die Aufenthaltsqualität für Innenstadtbesucher und die Wohnumfeldqualität für Innenstadtbewohner durch eine attraktive Gestaltung deutlich gesteigert werden kann. Die Museum-, Waaghausstraße und Bachgasse sind, wie viele andere Straßen und Plätze auch, bisher nicht umgestaltet worden. Im Zuge der Sanierung der östlichen Innenstadt besteht die Chance, die drei den Spital umschließenden Straßen sowie den Hafenmarkt neu zu gestalten. Die Museum- und Waaghausstraße sind aus dem Parkhaus "Museum" kommend wichtige Zugänge zum Biberacher Marktplatz .

Darüber hinaus kann das Ensemble Spital, Hafenmarkt und Rathaus mit einer Umgestaltung deutlich an Attraktivität gewinnen.

Die Bauverwaltung hat das Büro Baron, Landschaftsarchitekten Ulm, mit der Erarbeitung einer Vorentwurfsplanung für diese Straßen- und Platzräume beauftragt. Die Planungsideen (siehe Planausschnitte in Anlage) werden im Folgenden kurz skizziert, im Rahmen der Sitzung erfolgt eine ausführliche Erläuterung der Planung.

2. Planungsinhalte

Vorbemerkung

Eine Attraktivierung der Freiräume durch Verbreiterung der Fußgängerbereiche, Baumpflanzungen und eine teilweise Öffnung der Stadtbäche wird nur unter Aufgabe von öffentlichen Stellplätzen zu erreichen sein. Planvariante A, die das Ziel eines weitgehenden Erhalts der öffentlichen Stellplätze verfolgt, weist 44 Stellplätze auf. In der weiteren Diskussion wird zu klären sein, welche Variante (bzw. Untervariante) zur Realisierung kommen soll.

Der aktuell vorgelegte Vorentwurf (Variante B) stellt eine Maximal-Variante im Hinblick auf Fußgängerfreundlichkeit und Freiraumqualität dar. In dieser Planvariante stehen noch 39 Stellplätze (im Bestand heute 46 Stellplätze) zur Verfügung, eine Differenz von 7 Stellplätzen.

Durch die Neugestaltung der Freiflächen im Stadtraum soll das Raumerleben und die Aufenthaltsqualität für Bewohner und Passanten deutlich gesteigert werden. Gestaltungsmerkmale sind ein neuer, einheitlicher Flächenbelag, die partielle Freilegung der Stadtbäche, Baumanpflanzungen und die Einrichtung von Sitzplätzen und kleinen Spielpunkten.

Verkehrsflächen/öffentlicher Raum

Der Umbau der Strassen und Fußwege ist mit Granitkleinsteinpflaster von Wand zu Wand niveaugleich vorgesehen. Dadurch wird sich das Erscheinungsbild der Straßenräume ohne einengende Hochborde großzügiger und raumwirksamer darstellen und wird die Benutzerqualität für Fußgänger, Radfahrer und Bewohner deutlich fördern. Aufrecht erhalten bleibt, bis auf enge Passagen in der Bachgasse, ein beidseitiger Gehweg als Vorrangzone für Fußgänger. Die Abgrenzung und Gliederung der Zonen erfolgt einerseits durch eine Muldenrinne und andererseits, im Regelfall in Verbindung mit Längsstellplätzen, als Homburger Kante (2- Zeiler mit geringem Höhenversatz) oder mit Pflasterzeilen entlang der neu angeordneten Stellplätze (entsprechend Beispiel westliche Viehmarktstraße).

Die Flächendifferenzierung zwischen Fahrbahn und Gehweg wird durch unterschiedliche Pflasterung ausgeführt, Bogenpflaster kennzeichnet die Fahrbahnen, Reihenpflaster die Gehbahnen. Die Reihenpflasterung erlaubt ein engeres Fugenbild und gewährt damit auch die gute Begehbarkeit für Benutzer mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Gehhilfe. Grundsätzlich soll ein oberflächenbearbeitetes Pflaster mit griffiger, ebener Oberfläche verwendet werden.

Zur Führung der gliedernden Pflasterrinnen und Pflasterzeilen wird im Regelfall dem Verlauf der Raumkanten geradlinig gefolgt und damit deren Charakteristik verstärkt. Der damit verbundene Wechsel zwischen Aufweitung und Verengung (Raumfolgen) und die einheitliche Gestaltung der Räume soll auch, hinsichtlich der Fahrgeschwindigkeit, zu einer angepassten Verhaltensweise der Autofahrer beitragen.

Stadtbach

Der Besonderheit der Biberacher Stadtbäche wird durch partielle wieder Einbeziehung des Wassers in den Straßenraum Rechnung getragen. Dazu wird vorgeschlagen, Abschnitte des Oberen und Unteren Stadtbachs zu öffnen und die Fließabschnitte und deren Verlauf im Stadtbild wieder mehr auszuprägen.

Der Zusammenfluss von Oberem und Unterem Stadtbach (Wette) soll durch eine Aufweitung mit kleinem Sitzplatz verdeutlicht werden. In der Biberacher Bauchronik von Preiser ist diese Stelle als „Roßwette“ beschrieben.

Stadtgrün/Sitzplätze/Spielpunkt/Fahrradstellplatz

Zur Begrünung des Stadtraums und zur Unterstützung des Raumerlebens sind Einzelbäume, geschnittene Kleinsträucher und Ranker vorgesehen. Die vorgeschlagenen Bäume markieren zudem Aufweitungen im Straßenraum und im Regelfall den Beginn einer jeweiliger Stellplatzanordnung. Entlang der Ostseite des Spitalkomplexes sind kleinkronige Bäume in Verbindung mit geschnittenen, immergrünen Kleinsträuchern vorgesehen, fensterlose Fassadenbereiche und Mauern sind zur Berankung vorgeschlagen. In Verbindung mit den Baumstandorten sind an den dargestellten Standorten Sitzbänke, zum Teil Spielpunkte und Fahrradstellplätze geplant. Zur stärkeren Ausprägung der Museumszugänge sind an den drei Zugängen jeweils vier Fahnenmasten als Markierungsmerkmale im Straßenraum vorgesehen.

Beleuchtung

Das Prinzip der bestehenden Wandleuchten wird aufgenommen und dunkle Straßenabschnitte durch entsprechende Leuchten ergänzt.

Bodeneinbauleuchten entlang der offenen Bachstrecken, zum Teil in Verbindung mit Sitzplätzen und ggf. an Fassaden, sollen auch am Abend das besondere Flair des Stadtraums unterstreichen.

Parkierung

Zur Minderung der optischen Dominanz der Autos werden die Stellplätze von den Fassaden abgerückt und entlang der Zugänge Platz für Fußgänger geschaffen. Grundsätzlich soll innerhalb der einzelnen Straßenabschnitte in Längsrichtung geparkt werden.

Zur Einbindung des Parkplatzes Viehmarktstraße/Bachgasse in das Stadtbild und als wünschenswerte temporäre Raumkante ist eine neue Stellplatzanordnung und Umpflanzung der Grünflächen mit einer schnellwüchsigen Baumart vorgesehen.

Stellplatzbilanz:

Bestand	46 St., davon 1 Behindertenstellplatz
Vorentwurf A	44 St., davon 2 Behindertenstellplätze
Vorentwurf B	39 St., davon 2 Behindertenstellplätze

3. Bürgerbeteiligung und Abstimmungsgespräche

Ähnlich wie bei der Planung zur Umgestaltung des westlichen Marktplatzes und Holzmarkts sollen auch bei dieser Planung die Anlieger, Geschäftstreibende, Nutzer- und Interessensgruppen frühzeitig in die Planung eingebunden werden. Die Bauverwaltung wird, sollte dem Vorentwurf zugestimmt werden können, im Juni diesen Jahres auf die Anlieger und betroffenen Gruppen zugehen und in Einzel- bzw. Gruppengesprächen beide Entwurfsvarianten diskutieren. Die Gesprächsergebnisse werden zusammengefasst dokumentiert, in die Entwurfsplanung, so weit möglich, eingearbeitet und im Rahmen der Beschlussfassung zum Entwurf und zur Vergabe der Arbeiten dem Gremium dargestellt. Die Realisierung der Maßnahme soll in Abschnitten erfolgen: erster Bauabschnitt wird voraussichtlich die Museumstraße und Teile der Waaghausstraße mit Hafenplatz sein. Im Jahr 2009 soll der zweite Abschnitt mit Bachgasse und dem verbleibenden Teil der Waaghausstraße folgen.

4. Bebauungsplan

Der Bebauungsplan „Hindenburgstraße, Hafenplatz“ (Nr. 325) setzt für den Hafenplatz eine Fußgängerzone fest. Die Vorentwurfsplanung sieht jedoch eine Beibehaltung der verkehrlichen Situation mit Fahrverkehrsflächen und Stellplätzen vor.

Sollte dieser Planungsinhalt in der öffentlichen Diskussion Konflikte auslösen, wird die Verwaltung ein Änderungsverfahren mit dem Ziel der Aufhebung der Fußgängerzone betreiben.

5. Baukosten

Baukosten brutto	811.500,-- €
Baunebenkosten	83.500,-- €
<hr/>	
Gesamtkosten	895.000,-- €

Detaillierte Kosten für Bauabschnitt 1 + 2 werden in der Sitzung erläutert.

Ogertschnig
Bürgermeister

Rechmann

Anlagen: Vorentwurf A
Vorentwurf B

Anlagen bitte gesondert ausdrucken